

5) G. Bally Grundfragen der Psychoanalyse und verwandter Richtungen.
Psychiatrie, Supplement Bd. I/2

F 9

150. Thema vom narz. selbstverwundenden Kind, durch allmähliche ~~Stärkung~~ der Libido "wunde" stillschweigend aufgesetzt im Sinne d. Annahme einer Übertragung zu Mutter ersetzt.

(Hartmann, Spitz, Ph. Greenacre.)

Greenacre: "Grundübertragung, d. v. Mutter, originale Mutter-Kind-Beziehung (Spitz: Diade), die die volle Matrix aller späteren Beziehungen sei, also auch die als Übertragung aufzutretende. Die Übertragungsanalyse überträgt [Pal] aus dieser Tendenz zu einem erwachsenen Selbstverständnis & befreit, die die Möglichkeit einer letzten Note werden zu halten, welche in der Neurose verlorene - fangen sei." [Phyllis Greenacre, General Problems of acting out, Psychoanal. Quarterly 19 (1950)]

Tend: "Das psychische Mutterobjekt ersetzt dem Kinde die Fötalposition." (Hemmung, Symptom, Angst.)

Beziehung zu Mutter in Beziehung d. Problems der Ich-Bildung.

03/14



p. 310

151. Technik. Freud: 1) Abregieren, erklärende
 Deutung, "Gedankarbeiten"
 Alexander: Korrigierende, emotionelle
 Erfahrung, bei der Patient d. s.
 Übertragung in Text wird. (Alexander
 F. Alexander, Current Problems in
 dynamic psychology in its
 relationship to Psa. (Am. J. Psychol.,
 116 (322-5) / 1959)

p. 312

152. Psychose: Freud: Wirk übertragungsfähig
 Sullivan, non übertragungsfähig
 ohne Fehlfunktion übertragung an
 Realität d. Begegnung &
 Komplexen.

p. 312

153. F. Fromm-Reichmann, Scepticism of
 schizophrenic world = fear of repetition
 of psychotic rejection of world.

p. 314

154. L. Binswanger Schizophrenie. Pfullingen 1957

p. 317

155. Freud's concept of nature. Paradox of nature;
 Inside and outside, as menacing.
 Freud sees and sees the mensche
 Natur as geschichtliche Existenz.
 Lebensgeschichtlich und naturgeschichtlich fundiert.
 // W. Szilasi, Die Erfahrungsbasis d. Daseinsanalyse
 // pp. 74-82 Binswangers. Schweizer Arch. v. f. Neu- u. Psychiatrie



p. 319.

156. Marktplatz (Agora) nicht nur Dinge, sondern
themen selbst & seine Probleme. (Lyons)

p. 320

157. "Die Unzuverlässigkeit der zunächst Erfaktenen
- and in wissenschaftlichen Kategorien Erfaktenen -
and die in dieser Unzuverlässigkeit gegebenen
Hinweis auf einen tragenden Grund,
zu dem 1. Norm in einem Bereich steht,
- ist das Thema der Psychoanalyse."

p. 323.

158 Übertragung. Binstanger: nicht nur
Wiederholung, sondern ein Norm

p. 324

159. Binstanger: "dialogische Leidenshilfe"

160. Freud recht sein er fordert, d. h. d. unkonventionellen
Werturteile, die and in den konventionellen
Anspruchsformen nicht verankert sind, von Analytiker
nicht kritisiert werden.

p. 324

Argument für Loue - But, analyst must
learn to be an open and unconventional
in spite of Freud p.!

Unverständnis

161 f. Deduction of all passions & neurosis &
health as different possibilities & another
de position of human existence.



p. 328 162. Wasen de Psychoanalyse.

p. 278. 163. Freud Kommt mit uns in die Psychologie, ferner
in die Neurologie. Liebauert, Beruhens,
Clarcot (franz. Neurologie, Psychologie
d. Aufklärung.

p. 279. 164. Kraepel. Psychiatrie = Geisteskrankheiten
sind geistig krankheiten

275 165. Poe. versteht sich als naturwissenschaftlich
fundierte Psychologie.

166. Jenesinger, c.v. Pathologie und Therapie
der Psychischen Krankheiten 2. Auf. 1867

"Zum Verständnis der psychopathischen
Prozesse", nach man sich "die Leuchte
der empirischen Psychologie zu Leihen
habe."

Jenesinger: das vom ^{Nicht-}wichtigen ⁱⁿ ~~Antimut~~
hitt zu Gegensatz zu Ich.

p. 281 167. Description of Freud's basic concept. . . .

168. Freud's concept: Kultur an ⁱⁿ ~~Lebens~~ & ~~ne~~ ~~form~~,
Kultur

Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of
material prohibited without express written permission of the copyright holder.
Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke.
Veröffentlichungen - auch von Teilen - bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.





169. | Freud's 'mistake of not differentiating 'culture'; - seeing specific social structures as their effect a man. (with certain exceptions as f. i. reference to certain primitive cultures.

170. | In unserem Zeit d. Vereinzelung, ^{u. Ratlosigkeit} Tendenz i. d. sex. Vereinigung. Antwort auf diese Not ist Anrathen spontaner Begehrtheit ..
"Zeit bedingt die höchsten die Form, in der sie [Befunde Freud's] anschaulich zu machen versucht."

p. 285

p. 286

171. "Schulz-Henke hat diesen Mangel einer biologisch-teleologischen Perspektive erkannt. Darum versucht er die 'Antriebe' ohne jeden Bezug ohne jeden Bezug auf einen biologischen Endzweck zu verstehen."
| Problems of general socio biological principles : 8.

p. 286

172. Ausprägungsformen des Begehrens (des Sexualtriebs) nicht 'natürlich'. "Sofern wir überhaupt Begehren u. Sehnsucht artikulieren, können wir dies nur in geschichtlich akzeptierten Formen tun."

p. 287

173. Versagungen veranlassen die auf Objekte u. Bezüge libido nicht ins Ich zurück zu kehren; gleichzeitig wird damit Verhaltensmuster d. veragten Liebesobjekte mit einsehend. Verh. v. Dingen in bezugnehm. d. Ident. einzuwickeln. Mitmenschen machen d. Charakter d. Real-Ich so aus das damit zu einem sekundären Nahrungsmittel gelangt."

174. Question: Is the ego extent is behavior motivated
by Super-ego (Frend) or by need to follow
patterns, in order not feel isolated.

175. Anna Freud (Das Ich im Ni Abwehrmechanismen
Urea 1936. : Die gregeier sein ergebnis
Angst- und Verlust ein geschauten, durch Triebumandlagen
Trotzgegnap f. fidem, Harmonie pro der Ich, Urea-ich
und Außenwelt bepro stellen.

p. 289.

176. Hartmann: Besonderheiten d. Ich. Funktion als
unabhängig von denen d. Trieb. Funktion. (1937)

177. Erickson: Study of identity as important in our
Genie a study of sexuality: Freud's Genie

178. Erickson's transformation
of oral → undifferentiated confidence in mother,
anal → will, obey, autonomy (Idea u
Zweifel)
phallic → initiative
latency period → achievement

⑥

David Rapaport, Consciousness, A psychological and
psychodynamic view in H. Aderson (ed) Problems
of Consciousness, New York, Josie May Jr. Foundation
1951 p. 18-57

179. There is a difference between "dream con-
sciousness" and "waking consciousness"
In dream conc. little reflective awareness
"Continuous between waking thought between
waking thought and dream" (2 p.)

